

# Erfahrungen mit Kreationismus an staatlichen Schulen

Beitrag von „gwin“ vom 24. Juli 2015 23:23

[Zitat von neleabels](#)

Und genau das ist der Grund, warum Leute, die die Grundprinzipien von Evolution nicht verstanden haben, nicht wissen, wie genau Zufall in der Entwicklung wirkt, nicht verstehen, dass es keine evolutionäre Entwicklungsrichtung gibt und nicht begreifen, dass Intentionalität mit dem Grundkonzept von Revolution nicht vereinbar ist, nicht über Dinge reden sollten, von denen sie nichts verstehen! O.o

Wenn im Religionsunterricht irgendwie der biblische Mythos mit der wissenschaftlichen Theorie verglichen wird, kommt erfahrungsgemäß regelmäßig nur Quatsch bei raus. Es kann nicht das Ziel sein, dass "sich jeder irgendwie wieder findet" - das sind doch nur belanglose Wohlfühlwölkchen.

da ich ja nun explizit zitiert wurde. Ich vergleiche die Evolution ganz sicher nicht mit der Schöpfungsgeschichte. Denn die biblische Schöpfungsgeschichte ist nur eine Metapher, sonst würden ja nicht zwei verschiedene Schöpfungsmythen hintereinander stehen. Und das sage ich auch meinen Schülern. Aber ich spreche den Schülern ganz sicher nicht den Glauben ab, dass Gott etwas mit der Entstehung der Welt/Menschen zu tun hat.

wer das göttliche im Leben sehen will, der soll das tun, wieso auch nicht. So lange keine radikalen Ansichten bei rauskommen und die Evolution abgelehnt wird.

Und wenn der Biologielehrer da andere Ansichten hat, dann soll er das in seinem Unterricht kund tun